

Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 23. 1801.

Nachricht.

Vermög einer eingelangten Note der löbl. k. k. N. Destr. Regierung ist zur Ausbiete der hierorts herrschenden Theuerung der meisten Lebensmittel höchsten Dits bewilligt worden, aus dem Wiener-Approbitionements-Magazin nachstehende Artikeln um die bezeugten Preise abzugeben, als:

Backmehl.

	fl.	kr.
Mundmehl der Zenten zu	8	43
Seimelmehl detto	7	25 1/4
Weizen, oder Brodmehl der Zt.	7	4
Schwarzroggen	6	28

Rohmehl.

Mundmehl der Zenten zu	13	—
Seimelmehl detto.	8	40
Weisepohl detto.	5	10
Schwarzepohl detto.	4	20
Gerste detto.	10	15

Gerollte Gerste.

Feine der Zenten zu	22	—
Mittel feine detto.	13	—
Grobe detto.	8	—

Hülfsenfrüchte.

Fiselen der Megen zu	6	45
Erbsen	6	45
Linsen	8	15
Hülsbrein	5	45

Fettwerk.

Schweinschmalz der Zenten.	40	—
Speck	33	—
Gefaltes Schweinsfett. der Zenten	20	—
dann	14	—
Brandwein der Eimer zu	10	—
Essig	10	—

Welches zur allgemeinen Wissenschaft mit dem Besatze hiemit kund gemacht wird, daß sich diejenigen, die allenfalls zu einer Unternehmung des Einkaufes vorgedachter Artikel Lust tragen, bey dem Stadtmagistrat ungesäumt zu melden und dieselbst ihre Anträge zu eröffnen haben.

Laibach, den 13. März 1801.

Über ein von dem Magistrate der königlichen freyen Stadt Stullweissenburg an die königl. Staatthalteren zu Offen gestelltes Gesuch, und von dieser unterm 27. Jan. l. J. gemachten Unsinnens wird Stephan Söveges, ein Sohn des einst eben all dort bestandenen Oekonomens Söveges, welcher seit 20 Jahren, ohne daß dessen Befreundten sein Aufenthaltsort jemals bekannt geworden wäre in der Absicht zur Ausfindung eines Dienstes von seinem Geburtsorte entfernt hat, und bisher noch nicht rückgekehrt ist, zur Berichtigung der mit der übrigen Erben zu vertheilenden väterlichen Nachlassenschaft binnen einer Jahresfrist vorgefordert.

Laibach den 18. März 1801.

Den 30. d. M. März wird in der Amtskanzley der Staatsherrschaft Pteterjach die dieser Herrschaft gehörige Fischerey am Gurg-Flusse vom 1. d. J. angefangen auf 12. nacheinander folgende Jahre versteigerungsweise in Pacht ausgelassen werden.

K u r r e n d e.

Da seit einiger Zeit im Lohn gearbeitetes Röh- und Kalbleder aus der Fremde eingeführet wird, für solches aber, ob es gleich einen weit höheren Werth, als das gemeine Röh- und Kalbleder hat, bisher vermengt mit dem erstgedachten Ledergattungen die gleiche Mauthgebühr eingehoben worden ist; so ist höchstens Oris zu entschließen befunden worden, daß zur Beförderung dieses Erwerbszweiges, da seit einiger Zeit in Lohn gearbeitetes lakirtes Röh, und Kalbleder aus der Fremde eingeführet wird, für solches aber, ob es gleich einen weit höhern Werth, als das gemeine Röh- und Kalbleder hat, bisher vermengt mit dem ersterwähnten Ledergattungen die gleiche Mauthgebühr eingehoben worden ist, so hat man zu entschließen befunden, daß zur Beförderung dieses Erwerbszweiges im Lande, vom 1. April gegenwärtigen Jahres angefangen der Einfuhrzoll für den Zentner des lakirten Röh oder Kalbleders mit 32 Gulden, und nach diesem Verhältnisse auch für das geringere Gewicht, die ganze Haut im Durchschnitte zu 10 Pfund gerechnet, der Zoll entrichtet, und von den Zollämtern ordnungsmäßig abgenommen werden soll.

Welche höchste Entschließung nun aus dem unterm 9. current hereingelangten hohen Hofkammerdekret vom 24. des v. M. zur allgemeinen Wissenschaft kund gemacht wird.

Laibach den 11. März 1801.

K u r r e n d e.

Vermög eingelangter höchster Hofkammerordnung von 10. vorigen Monats ist zur Erreichung jener Vortheile, welche für das wechselseitige Kommerz der zwey Provinzen Kärnten und Krain durch Herstellung der Kanterstrasse entstehen können, gnädigst beantragt und bewilligt worden, daß diese Straße von dem Punkte der Brücke auf Kosten des Bankalarariums hergestellt, und erhalten werde, in welcher Rücksicht, sobald diese Straße hergestellt seyn wird, in dem Orte Kanter nebst der ohnehin dort schon bestehenden Kärntner-ordinären Bankalwegmauth, der Bankalmauth von Neersalze, und des alten Krainerischen Salzaufschlags, noch eine eigene Krainerische Wegmauth dergestalt errichtet, und eingehoben werden solle, daß

von jedem bespannten Pferde	3 R.
von einem leer gehenden Pferde, oder Reutpferd	1 R.
von einem Paar bespannten Ochsen	2 R.
von einem unbespannten Ochsen	1 R.
von einem Stück Vorstenvieh	— 1 d.
von einem Schaafe, Schöpfen, Gais	— 1 d.

für das Bankalararium in so lange eingenommen werden, bis alle auf die Herstellung, und künftige Unterhaltung dieser Straße gemachte Vorschüsse zurückgezahlt seyn werden, wo sodann die Erhaltung dieser Straße dem Lande Krain zu übergeben, und diese neue Wegmauth der Landesstelle zu ihrer Disposition zu überlassen, von diesem Zeitpunkte aber aus dem Bankalarario auf Unterhaltung dieser Straße nichts mehr zu verwenden seyn werde.

Welches daher zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird. Laibach den 11. März 1801.

N a c h r i c h t.

Nachdem ein Schellenburgischer Fräulein Stiftungs-Plaz von jährlich 100 fl. in die Erledigung gekommen ist, so werden jene, welche darauf einen Anspruch zu haben glauben, ihre Bittschriften mit dem gehörigen Taufscheine binnen 6 Wochen bei der Ständisch Verordneten Stelle einzureichen wissen.

Laibach, den 21. März 1801.

Von der kelig. Fonds Herrschaft Rupertsdorf wird kund gemacht, daß die zu dieser Staatsherrschaft gehörige große,

und mindere Jagdbarkeit in der Pfarr Eschermoschnitz, St. Michael, Stoppitsch, und Waltendorf vom 1. May l. J. anfangend auf 6 nacheinander folgender Jahre in Pacht ausgelassen wird, und daß der Tag zur diesfälligen Versteigerung auf den 31. März l. J. frühe von 9 bis 12 Uhr in der hiesigen Amts-Kanzley festgesetzt seye.

Den 31. März l. J. von 2 bis 6 Uhr Nachmittag, werden bei der Staatsherrschaft Rupertshof 70 Megen Waizen, und 21 Megen Haaber mittels öffentlicher Versteigerung käuflich hindann gegeben.

Verlautbarung.

In dem Kernischen Hause am alten Markt zu Laibach Nr. 100. werden am 21. März l. J. einige Innsgetreide der Studien-Fonds-Herrschaft Kaltenbrunn als 24 M. Oestr. Waizen, und 58 M. n. Hierß Vormittag von 9 bis 12 Uhr versteigerungswise gegen baarer Bezahlung hindanngegeben werden.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 18. März. 1801.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen ein halber Wiener Megen = = =	3	49	3	41	3	32
Korn = = = Detto = = =	—	—	—	—	—	—
Korn = = = Detto = = =	2	53	2	47	2	42
Gersten = = = Detto = = =	—	—	—	—	—	—
Hirsck = = = Detto = = =	—	—	—	—	—	—
Haiben = = = Detto = = =	2	51	—	—	—	—
Haaber = = = Detto = = =	1	51	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 18. März. 1801.

Anton Pauesch, Raitoffizier.

Beim Buchhändler Korn und Licht ist zu haben:

Der Christ am Grabe des Heilands,

oder

Art und Weise am Charfreitag das heilige Grab zu besuchen, nebst einem kurzen Anhang für die Osterfeier

1801. Steif 17 kr. glatt 15 kr.

Ferner ist von diesem Werke ein Auszug vorhanden, der sich blos auf den Besuch der heil. Gräber erstreckt Steif 10 kr. gefalzt 7 kr.

Es wird andurch bekannt gemacht, daß das in Raibacher Kreis nächst Raaf, und Krainburg liegende Gut Ehrenau sammt all dazu gehörigen Gerechtsamen, auf den 13. April l. J. Vormittags um 9 Uhr in loco Ehrenau an den Meistbietenden verkauft werden wird. Die Kaufsbedingungen so, wie der Anschlag kann, in Schloß Ehrenau sowohl, als auch bei dem Inhaber am Platz in Pfalterischen Haus Nr. 199. eingesehen werden. Zum Anrufspreis wird die am 15. März 1791. von hohen Landrechten angeordnet gewesene Schätzung mit 1775 fl. 15 kr. angenommen, wobei bemerkt wird, daß gedachte Schätzung damals gering ausgefallen seye, seithero auch der Werth der Realitäten sich um Vieles erhöht habe, und daß auch mehrere Verbesserungen indessen vorgenommen wurden: auch empfiehlt sich dieses Gut durch seine in jeder Rücksicht angenehme, und kommode Lage, und bietet dem dort wohnenden Inhaber die schönste Gelegenheit zur manichfaltigen Speculation in Handels- sachen, und Absatz der Naturalien dar. Am folgenden Tag hernach, das ist den 14. und den folgenden Tag wird der noch hier befindliche Vorrath, Weis, Korn, Gersten Hirsch, Haaber, Haiden, und andere Eswaren, wie auch 4 Pferde, 2 Ochsen, 9 Kühe, 5 Ferzen, Kälber, 2 Schweine, dann das vorrathige Heu, Stroh, Grumeth, sämtlichen Maperrüstung, auch verschiedene Hauseinrichtung, als Spiegel, Kästen, Sophe, Sessel, Tische, Bilder, Bettgewand, Garn, etwas Leinwand, Weinfässer, Bodun, dann 1 Kalesch, 1 Schwimmer, wie auch Kücheneinrichtung, dann Kirchengeräthe sammt silbernen Kelch, endlich auch verschiedenes Bauholz, Bretter, und mehr dergleichen, gegen gleich baare Bezahlung gleichfalls öffentlich verkauft werden.

Raibach den 18. März 1801.

T o d t e n v e r z e i c h n i s s .

- Den 17. März Barthelme Ensig, Bedienter, alt 36 Jahr, in der Roseng. Nr. 37
 — — Mathias Noitsch, Fleischer, alt 69 Jahr, auf der Bollana Nr. 4.
 — — Theresia Lauritschin Bauern T., alt 5 Jahr, in der St. Petv. Nr. 63.
 — — Josepha Krailtschin, Tagl. T., alt 1 Jahr, in der Rosengasse Nr. 46.
 — — Johann Zunge, Aufseher, alt 50 Jahr, im Zuchthause Nr. 14.
 — — Margaretha Breierin, Zimmerm. W., alt 60 Jahr, in der Boll. Nr. 35.

Hauptstadt Laibacherische Brodtariffe.

Für das Monat März 1801.

	Gold	Muß wägen		
		Preß.	ℓ.	Q.
Die Mundsemmel =	1½	—	2	1½
Die ord. detto =	1½	—	3	3½
1 Laib Weizen Brodes =	12	—	30	2
1 Laib.) =	6	—	22	—
1 detto) Gorfchittfentaig. Brodverbachen =	12	1	12	—
1 detto) =	18	2	2	—
1 detto) Nachmeltaig. Brodverbachen =	10	1	8½	—
1 detto) =	5	—	20¼	—

Laibach den 3. Hornung 1801.

Laibach den 28. März 1801.

Einheitspreis

1. Einheitspreis für die Brodtariffe	—
2. Einheitspreis für die Brodtariffe	—
3. Einheitspreis für die Brodtariffe	—
4. Einheitspreis für die Brodtariffe	—
5. Einheitspreis für die Brodtariffe	—